

Standgebühren für Umweltkreis fallen weg



Für Nadine Zettlmeißl (links) und Wibke Wilmanns ist der Leutkircher Bauernmarkt etwas ganz Besonderes. Am Samstag, 3. Februar, findet der erste Bauernmarkt des Jahres statt. (Foto: Corinna Konzett)

Leutkirch / sz Das Ernährungsprojekt Kernig befindet sich in der Umsetzungsphase. Immer mehr geplante Maßnahmen werden realisiert. Als eines der Ziele hat die Stadt dem Umweltkreis für den Bauernmarkt einige Gebühren erlassen. Vier weitere Großprojekte stehen für 2018 an.

Seit diesem Jahr fallen für den Bauernmarkt die Marktfestsetzungsgebühr, die Gebühr für die Sondernutzungserlaubnis und die Parkgebühren weg. Bisher ist der Umweltkreis Leutkirch, der den Bauernmarkt organisiert, für diese Kosten aufgekommen und hat sie auf die Bauernmarkt-Beschicker umgelegt. Durch den Wegfall dieser Abgaben werden den neun Bauernmarkt-Beschickern jährlich 22 Euro erlassen. „Finanziell ist das keine große Summe.

Wir wollen durch die Streichung der Gebühren eher ein Zeichen setzen und unsere Wertschätzung für den Bauernmarkt ausdrücken“, sagt Nadine Zettlmeißl, Kernig-Projektleiterin bei der Stadt Leutkirch.

Auch für Wibke Wilmanns, Geschäftsführerin des Umweltkreises, sei die Abschaffung der Gebühren ein tolles Signal. „Der Bauernmarkt ist sowohl durch die Produkte, die es dort zu kaufen gibt, als auch durch die einzigartige Gemeinschaft unter den Beschickern etwas ganz besonderes“, sagt Wilmanns. Der erste Bauernmarkt in diesem Jahr findet am Samstag, 3. Februar, von neun bis zwölf Uhr in der Marktstraße Nord statt.

„Der Bauernmarkt und Kernig passen super zusammen“, sagt Wilmanns. Dem stimmt auch die Kernig-Projektleiterin zu. „Viele Leutkircher wollen regional und saisonal essen. Mit dem Einkauf im Supermarkt ist das aber nicht immer so einfach, weil es dort eben ganzjährig alle Obst- und Gemüsesorten gibt“, erklärt Zettlmeißl. Der Markt biete viele Vorteile, einer davon sei, dass man merke, welche Produkte zu welcher Jahreszeit in der Region vorhanden seien. „Außerdem kann ich genau die Mengen kaufen, die ich brauche und unnötigen Verpackungsmüll vermeiden“, ergänzt Wilmanns.

Fairtrade-Zertifizierung

Die Zusammenarbeit zwischen Umweltkreis und Stadt soll weiterhin bestehen bleiben. Gemeinsam streben Wilmanns und Zettlmeißl eine „Fairtrade-Town-Zertifizierung“ für Leutkirch an. Um sich „Fairtrade-Town“ nennen zu können, müssen unter anderem fünf Geschäfte in der Stadt Fairtradeprodukte verkaufen. „Das ist in Leutkirch kein Problem. Wir haben sogar sieben Geschäfte, die diese Produkte im Sortiment haben“, sagt die Kernig-Leiterin.

Eine größere Herausforderung sei es, Organisationen, die nicht wirtschaftlich denken, ins Boot zu holen. Denn eine weitere Voraussetzung ist, dass sich mindestens eine Schule, eine Kirchengemeinde und ein Verein beteiligen, indem sie fair gehandelte Produkte anbieten und einmal im Jahr Aufklärungsarbeit zum Thema Fairtrade leisten. „2018 wollen wir alles organisieren, um im nächsten Jahr die Zertifizierung zu bekommen“, erklärt Zettlmeißl. Dies stehe zwar nicht auf dem Plan für das Kernig-Projekt, passe aber sehr gut dazu.

Seit Oktober 2016 ist Leutkirch Modellstadt beim Forschungsprojekt Kernig. Dabei sollten zunächst die kommunalen Ernährungsstrukturen untersucht werden. „Im ersten Jahr ging es hauptsächlich darum, uns ins Projekt einzuarbeiten und Ziele für die Zukunft festzulegen“, erklärt die Leiterin. Im Oktober startete die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen.

Kernig-Ziele für dieses Jahr

„Für 2018 haben wir viele große und kleine Vorhaben mit Kernig“, sagt Zettlmeißl. Vier große Projekte werden sie in den nächsten Monaten besonders beschäftigen. „Wir wollen mit den Beschickern des Wochenmarkts in Kontakt treten, einen runden Tisch organisieren und mit ihnen über ihre Probleme und Wünsche sprechen“, sagt sie. Außerdem liege ihr ein Konzept zur bewussten Ernährung bei Veranstaltungen vor. In der nächsten Zeit wolle sie auf Organisatoren von einigen Festen zugehen und mit ihnen besprechen, ob sie das Konzept bei ihrer Veranstaltung umsetzen können.

Ebenfalls auf der Kernig-To-Do-Liste für 2018 steht, einen regionalen Schulcaterer zu finden. Dieser könnte dann ab 2019 die Schulen in Leutkirch mit regionalem Essen versorgen. „Den Mitmachgarten gibt es ja bereits. Im Frühling soll es hier jetzt richtig losgehen“, sagt Zettlmeißl. Sie hofft, dass der Garten dann aufblüht und sich viele Hobby-Gärtner beteiligen.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Standgebuehren-fuer-Umweltkreis-fallen-weg-_arid,10810232_toid,407.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.